

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 10

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es rumort in der heilen Welt

Die Schweiz hat 1971 als eines der letzten Länder Europas das Frauenstimmrecht eingeführt. Von der turbulenten Zeit davor erzählt der Schweizer Filmhit «Die göttliche Ordnung».

Die Einführung des Frauenstimmrechts liess in der Schweiz sehr lange auf sich warten. Erst 1971 wurde es auf Bundesebene angenommen. Der mehrfach preisgekrönte Schweizer Spielfilm «Die göttliche Ordnung» von Regisseurin Petra Volpe erzählt mit Witz und liebevoll gezeichneten Figuren die Geschichte der jungen Mutter Nora (Marie Leuenberger). Mitten in der Idylle des Appenzells erwacht ihr Kampfgeist für Gerechtigkeit, und das sorgt für einige rote Köpfe, aber auch Veränderungen.

mdb

«Die göttliche Ordnung» von Petra Volpe mit Marie Leuenberger, Ella Rumpf und Maximilian Simonischek, DVD, Impuls Home Entertainment, erhältlich ab 21. September.



© Daniel Ammann/Filmcoop Zürich



PILGERN SEIT 1000 JAHREN

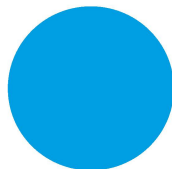
Das Kloster Einsiedeln blickt auf eine turbulente Geschichte zurück. Die Ausstellung im Landesmuseum Zürich zeugt davon.

Sie alle kamen und bedachten das Kloster Einsiedeln mit Privilegien, Geschenken und Spenden. Päpste, Kaiser, Könige, aber auch einfache Bürgerinnen und Bürger zählen zu den Pilgern, die in den über 1000 Jahren ihren Weg zu diesem Wallfahrtsort fanden. Ihr Hauptziel: eine mit einem Umhang bekleidete Marienfigur mit Jesuskind, die Schwarze Madonna. Die Abtei überstand mehrere Brände und Krisen, und heute besuchen jährlich eine halbe Million Menschen Dorf und Kloster.

Kloster Einsiedeln. Pilgern seit 1000 Jahren, Landesmuseum Zürich, 16.9.17 – 21.11.8.

© Inge Zinsli

mdb



Autoshow mit Oldtimern, Markt, BBQ und Musik am 6. Rockabilly Festival in der Kulturfabrik Lyss BE, 22. – 24. September, www.kufa.ch

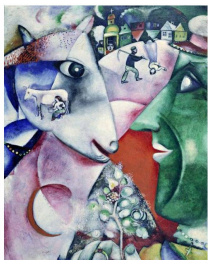
GEFANGEN IN DER HEIMAT

Das Kunstmuseum Basel zeigt in der Ausstellung «Die Jahre des Durchbruchs 1911–1919» frühe Bilder von Marc Chagall.

Von 1911–1914 lebte Marc Chagall in Paris und verarbeitete Eindrücke aus dem russischen Provinzleben mit dem Leben in der Metropole. Bei einer Reise durch seine Heimat wurde er vom Ausbruch des Ersten Weltkrieges überrascht und musste in Russland verweilen. Diese unterschiedlichen Phasen beeinflussten das Frühwerk Marc Chagalls, das nun im Museum Basel zu sehen ist.

mdb

Chagall – Die Jahre des Durchbruchs 1911–1919, Kunstmuseum Basel, 16.9.17 – 21.11.8, www.kunstmuseumbasel.ch



© Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett / ProLitteris, Zürich

UNTERWEGS IN ZWEI KULTUREN

AUF DEN SPUREN VON ALICE BONER IN INDIEN

Zeit ihres langen Lebens setzte sich die Schweizer Künstlerin für die Verbreitung indischer Kunst ein.

Eigenwillig, unabhängig und mutig – Attribute, wie man sie selten einer Frau zuordnen würde, die 1889 geboren wurde. Alice Boner entsprach nicht der Norm, und um diese kümmerte sie sich auch nicht. Sie zählt zu den bekanntesten Schweizer Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und wanderte 1935 nach Varanasi, Indien, aus. Mit Leidenschaft und Interesse setzte sich Alice Boner mit der indischen Kunst auseinander, arbeitete mit verschiedenen lokalen Künstlern zusammen und veröffentlichte Publikationen. Durch ihr Engagement förderte sie das Verständnis für indische Kunst weltweit und trug damit wesentlich zu deren Bekanntheit bei.

Die Ausstellung im Museum Rietberg umfasst Fotografien, Skizzen, Zeichnungen, Malereien, Skulpturen sowie Auszüge aus den Tagebüchern von Alice Boner. Die Werkschau ist auch Abschluss eines seit sieben Jahren laufenden Projekts «Archiv Alice Boner» am Museum Rietberg. In dieser Zeit wurde der gesamte Nachlass erfasst und wissenschaftlich aufbereitet.

mdb

Alice Boner in Indien – Ein Leben für die Kunst, Museum Rietberg, Zürich, 23.9.17 – 14.11.8.

© Museum Rietberg Zürich



WIEDERSEHEN MIT FEDERICO FELLINI IM FILMPODIUM ZÜRICH

Filmemacher Federico Fellini ist ein Meister seines Fachs. Nun kehren seine Filme ins Kino zurück.

«Amarcord», «La dolce vita» und «Casanova» sind nur ein paar Meisterwerke des italienischen Regisseurs Federico Fellini. Er zelebrierte eine traumhafte Kunstwelt, huldigte den Frauen und schuf eine ganz eigene Bildsprache. In fünf Vorlesungen wirft Filmwissenschaftler Fred van der Koijj seinen subjektiven Blick auf den legendären Cineasten.

mdb

Retrospektive Federico Fellini, Filmpodium Zürich, 9.10. – 15.11., www.filmpodium.ch

